

Gebetswoche für die Einheit der Christen

Sonntag, 24. Januar 2021 (3. Sonntag im Jahr / B)

Predigttext: Evangelium nach Johannes 15,1-17

P. Notker Strässle

Jedes Jahr gehört eine Woche im Januar dem besonderen Gebet für die Einheit der christlichen Kirchen. Das diesjährige Thema «Bleibet in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen» geht zurück auf die Berufung einer Gemeinschaft, die sich Gebet, Versöhnung und Einheit in der Kirche vorgenommen hat. In den 1930-er Jahren wurde die Bedeutung des Schweigens für das Hören auf Gottes Wort von einigen reformierten Frauen aus der französischsprachigen Schweiz wiederentdeckt. Diese Frauen liessen die Praxis der sog. Einkehrzeiten wieder aufleben, um ihr Glaubensleben zu verstärken. Sie orientierten sich dabei am Vorbild Jesu, der sich an einen einsamen Ort zurückzog, um zu beten. Bald schlossen sich ihnen andere an, die an den regelmässigen Gebetsstunden in **Grandchamp**, einem kleinen Dorf in der Nähe des Neuenburgersees, teilnahmen. Die wechselnde Zahl von Gästen und Teilnehmern an diesen Gebetsstunden machte es erforderlich, einen dauernden Ort für Gebet und Gastfreundschaft zu finden. Heute zur Gemeinschaft 50 Schwestern, fünfzig Frauen aus verschiedenen Generationen, kirchliche Traditionen, Ländern und Kontinenten. In ihrer Vielfalt sind sie ein lebendiges Gleichnis der Gemeinschaft. Sie halten in Treue fest an einem Leben des Gebets, einem Leben in Gemeinschaft und Aufnahme von Gästen. Sie teilen die Gnade ihres klösterlichen Lebens mit Besuchern und Freiwilligen, die für eine Zeit des Rückzugs, der Stille, der Heilung oder auf der Suche nach Sinn nach Grandchamp kommen. Die ersten Schwestern von Grandchamp erlebten den Schmerz der Spaltung zwischen den christlichen Kirchen. In diesem Kampf wurden sie von einem Wegbereiter der Gebetswoche für die Einheit der Christen ermutigt. Daher stand das Gebet für die Einheit der Christen von Anfang an im Mittelpunkt des Lebens dieser Gemeinschaft.

Die erste Oberin der Gemeinschaft schrieb in den Wirren in Europa 1938 Zeilen, die bis heute von Bedeutung sind. «Wir Christen, die den grossen Wert eines geistlichen Leben kennen, haben eine starke Verantwortung und müssen sie erkennen, wir müssen uns vereinen und einander helfen, Kräfte der Ruhe, Zufluchtsorte des Friedens zu schaffen, lebenswichtige Zentren, in denen das Schweigen der Menschen nach dem schöpferischen Wort Gottes ruft. Es ist eine Frage von Leben und Tod.»

Das Bleiben in Christus bis zum Tragen von Früchten, wie es im Evangelium von Johannes heisst, ist entscheidend wichtig: «Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt.» (Joh 15,8) Wir können alleine keine Frucht bringen. Wir können keine Frucht bringen, wenn wir vom Weinstock getrennt sind. Es ist die Kraft, das Leben Jesu, das uns durchströmt, das Frucht bringt. In der Liebe Jesu zu bleiben, ein Zweig am Weinstock zu sein, das ist es, was sein Leben durch uns fliessen lässt. Wenn wir auf Jesus hören, fliesst sein Leben durch uns. Durch sein Wort bringen wir Frucht. Als Menschen, als Gemeinschaft, als die Kirche als Ganzes wollen wir uns mit Christus vereinen, um sein Gebot zu halten.

Anderen nahezukommen, in Gemeinschaft mit andern, die sich manchmal sehr von uns unterscheiden, kann eine Herausforderung sein. Die Schwestern von Grandchamp kennen diese Herausforderung, und ihnen hilft dabei die Lehre von Frère Roger von Taizé, wenn er sagt: «Es gibt keine Nächstenliebe ohne das Kreuz.» Allein das Kreuz erlaubt es uns, die unergründliche Tiefe der Liebe zu erkennen.

Die Spaltungen unter den Christen, die Tatsache, dass sie sich voneinander entfernen, sind ein Skandal, weil sich die Christen damit auch weiter von Gott entfernen. Viele Christen, in denen diese Situation Trauer auslöst, beten zu Gott um die Wiederherstellung jener Einheit, für die Jesus gebetet hat.

Das muss auch das grosse Anliegen der Gebetswoche für die Einheit der Christen sein, in der wir wieder angesprochen sind.